

Am 21./22. Mai 1927 hielt die KPÖ (Opposition) ihren ersten *Reichsparteitag* ab. Seit damals wurden die bis dahin eher losen Beziehungen zwischen der KPÖ (Opposition) in Wien und der Gruppe um den seit Februar 1927 erscheinenden *Mahnruf* (die ersten drei Nummern noch unter dem Titel *Der Arbeitslose*) in Graz enger und formeller. Seit dem Juni 1927 ist auch eine Bezirksleitung in Graz nachweisbar, sie dürfte aber schon mit dem 1. Parteitag gebildet worden sein.

Die Korrespondenzen wurden, was die leitenden Organe der KPÖ (Opposition) betrifft, nahezu alle von Josef Frey verfasst. Da die persönlichen Briefe von Josef Frey bzw. von Albert Pfneisl bzw. Albert Wagner zweifelsfrei im Namen der KPÖ (Opposition) in Wien bzw. in Graz verfasst wurden, wurden sie auch hier eingeordnet.

KPÖ (Opposition), interne Korrespondenzen mit der Bezirksorganisation Graz	Bemerkungen	Datum	Seiten	A/F¹
1927				
Albert Pfneisl an Josef Frey		[März 1927]	2	F
Albert Wagner an Werte Genossen [KPÖ (O)]		8.4.1927	2	F
Albert Pfneisl an Josef Frey		28.5.1927	1	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		26.6.1927	1	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		7.7.1927	1	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		14.7.1927	5	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O) und die Mitglieder der Bezirksorganisation Graz		24.9.1927	4	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		28.9.1927	1	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		4.10.1927	1	F
Parteivorstand der KPÖ (O) an die Bezirksleitung Graz der KPÖ (O)		10.10.1927	3	F
Albert Pfneisl an Werte Genossen [KPÖ (O)]		[Ende Oktober 1927]	1	F
11 Korrespondenzen			22	

¹ A = Abschrift, F = Faksimile

Lieber Genosse!

- * 1) 9000 Stimmen sind notwendig. *für Landtag bei 100% Annahme*
- 2) Wahlkreise sind: für Landtag: Graz u. Umgebung, Obersteiermark, Oststeierm., West- mit Mittelsteierm.
- 3) Stimzettel für Landtag u. Nationalrat sind gleich und zusammenhängend.
- 4) Ansicht auf ein Mandat vorhanden.
- 5) Rohry hat versprochen, dass er besagten Brief am 27. III. absendet.
- 6) Vom Manöver haben wir stets abgeraten und tun es noch heute. Er tritt bereits offen auf. Die Organisation einer öffentlichen Versammlung ist der Beweis dafür. Hat er darüber schon Genaueres bekannt gegeben?
- 7) Mahnruf wird abgesandt.
- 8) Bürgerliche- und S.P. Zeitungen über Versammlung nicht geschrieben. Be-
richt zu senden hatten wir nicht Zeit.
- 9) Zusammenlegung unmöglich, würden Absatz verlieren; Mitarbeit auf die wir
angewiesen sind, ~~verlieren~~ abtosses. Z.V. würde es als eine Schwäche betrach-
ten, was uns zwar am allerwenigsten rührt.
- 10) Arbeiterstimme geht gut, sendet uns sofort bestellte 500. Werden auch
drüber hinaus noch benötigen.
- 11) Vereinsanzeiger: Adresse Wagner bekannt geben, Neubaugasse 56/III. Grund-
renabende können nicht bekannt gegeben werden, da nicht regelmäßig stattfin-
den. Mit Rohry wird diesbezüglich noch besprochen.
- 12) Womit soll sich ein einzusendender Artikel meinerseits beschäftigen?
- 13) Mitgliedskarten dringendst notwendig, Geld bereits abgegangen.
- 14) Wahlfond könnte besser gehen, bisher eingebracht zirka 40 Schilling.
- 15) Thun's Brief habe ich leider schon gerissen. Ist er nach Kanossa gegangen?
- 16) Wahlbewerberlisten müssen 3 Wochen vor Wahltag eingesandt werden.
- 17) Beiliegend Zeitartikel für "Mahnruf" Nr. 8. Antworte, ob Du ihn für gut
findest. Belehre Karl, dass 3 Spalten lange Zeitartikel schlecht sind.
- 18) Innerparteiliche Situation keine nennenswerte Veränderung oder Ver-
schiebung.
- 19) Ausserparteilich: Wir gehen noch viel zu flau in die Massen. S.P. Versam-
lungen werden noch viel zu schlecht besucht. Wird korrigiert werden.
- 20) Wir werden zirka 3 kleine Bezirksversammlungen wöchentlich abhalten.
- 21) Neuigkeitsbericht: Ribbing erklärte in öffentlicher Versammlung am 30.:
"Wählt kommunistisch, jeder kommunistische Stimzettel ist ein Gewehr gegen den

* *Prachtmotiv 130000 Halber 14 Mandate für Landtag*

Raschismus."

23). Was Bericht ist selbstverst. nützlich ein Schmecken. Abstimmungsergebnis:
Wählt kommunistisch 4+ ein Drittel dafür; 1/3 dagegen, 1/3 Stillhaltung.
Versammlungszahl zirka 400.

persönlich
Offiziell

In Punkt 4/.

~~2000~~

80% Beteiligung und Abstimmung
in Betracht genommen werden 6000
Stimmen für ein Mandat nötig sein
und die gleiche ist das wir bestätigen
dem ist uns erspiele mit Kammer
et wie in Jahr 1000 Stimmen erbrachte
Wir sollten konstatieren:

Wiederholtes Einmündel bekommen.

und wurden im Vorhinein 25 g 40, welcher Betrag von mehreren Häftlingen
als Auszahlung geleistet wurden, einbezogen der Sache schreibe
Werte Genossen!

Nachdem wir bis jetzt keine bestimmte Meldung aus Voitsberg erhalten haben,
ob im dortigen Bezirk für Sonntag, den 10. April, eine Wählerversammlung orga=
nisiert wurde, können wir Euch noch keine bestimmte Zeit angeben, wann der
Referent kommen soll. Jedenfalls wird aber Gen. Koch, der heute den (8./IV) nach
Voitsberg fährt, von dort morgen an Euch ein Telegramm absenden, ob Wiener-
Referent kommen muss oder nicht. Falls die Voitsberger ihn für Sonntag nicht
anfordern sollten, ist sein Erscheinen für Dienstag in Graz unbedingt notwen=
dig; er möge aber einige Stunden vor Versammlungsbeginn bereits in Graz ein=
treffen. -- Vor 14 Tagen bestellten wir bei Gen. Wertheim 20 Stück der Bro=
schüre "Kinder Der Radikalismus, die Kinderkrankheit des Komm.". Dieser hat die
Bestellung laut Meldung der Arbeiterbuchhandlung übergeben, da wir aber das Be=
stellte trotz Urigierung bis heute noch nicht erhalten haben, fürchten wir das
von genannter Seite die Bestellung absichtlich sabotiert wird. Für die Bestel=

lung wurden im Vorhinein S5 g 40, welcher Betrag von mehreren Mitgliedern
als Anzahlung geleistet wurden , eingeschickt. Wir ersuchen der Sache schnell-
stens nachzugehen und dringend zu erledigen. (Das Geld entweder zurückzufor-
dern und bei einer anderen Buchhandlung den Ankauf zu besorgen.
Nachdem wir nicht zu Hause sind, so ist es uns unmöglich, ob im dortigen Restik für
Mit kommunistischen Grüssen!
nisiert wurde, können wir trotz noch keine bestimmte Zeit angeben, wann der
Beitrag kommen soll. Jedemfalls wird Herr Gen. Koch, der heute den 1. IV. nach
Vollberg fährt, von dort morgen ein Brief ein Telegramm absenden, ob Wiener-
Beitrag kommen muss oder nicht. Falls die Vollberger ihn für Sonntag nicht
anfordern sollten, hat sein Erscheinen für Dienstag in Graz unbedingt notwen-
dig; er möge aber einige Stunden vor Versammlungsbeginn bereits in Graz ein-
treffen. - - Vor 14 Tagen bestellten wir bei Gen. Wertheim 20 Stück der Pro-
paganda "Kritik der Radikalisierung, die Kinderkrankheit des Komm.". Dieser hat die
Bestellung laut Meldung der Arbeiterpropaganda übergeben, da wir aber das Be-
stimmte keine genaue Mitteilung des Betrages noch nicht erhalten haben, fürchten wir das
von kommunaler Seite die Bestellung abschließend sofort wird. Für die Bestel-

Graz, am 28.5.1927.

Lieber Josef!

Gib uns Rat, ob Man mit den Menschen, der uns beiliegendes übersandte, in Verbindung treten soll und um wen es sich eigentlich handelt. Falls Du uns dazu rätst, sende Beiliegendes retour.

Was sagst Du zu folgenden Gedanken. Mir möchten den Mahnruf gerne wöchentlich eine illustrierte Beilage von 2 Seiten geben. Wir wollen dazu versuchen, gebrauchte Chlissée vom Abend zu verwenden ~~und~~ und die Zeitung sodann mit 20 Groschen verkaufen. Auf diese Art und Weise könnten wir uns einen sicheren Reingewinn von 5 Groschen pro Stück machen, d. h. wenn uns der Abend gebrauchte Chlisse überlässt. Zu diesen Zwecke wende ich mich mit einem Schreiben an Markus.

Die Konsultierung in der Grazer Organisation schreitet vorwärts. Wir haben bereits einige Mitgliederaufnahme zu verzeichnen. Über Voitsberg folgt Bericht. Was sagst Du zu dieser Nummer des Mahnrufes?

Herzlichen G R U S S .

Officiell

26./6.27. An die Bezugs Graz: W. G.: neuen Schriftführer zu
auf haben wir vergeben erwartet. Habt Ihr unseren Repräsentanten
bekommen? — Der P.V. ist gestern aufgeföhren:

1) Infolge der geänderten Lage sollen die Vorüberer die Lo-
sung geben: Sozialdemokratisch wählen! wenn die Vorüberer
zu Genossen das verstehen und damit einverstanden sind.

2) Wenn aber die Vorüberer das nicht verstehen und damit
nicht einverstanden sind, dann sollen sie die Lösung ge-
ben: Keine Stimme getät abgeben, nicht an die Urne gehen!

3) In beiden Fällen muss schärfste Agitation getrieben
werden um Kommunisten immer an den Rand des Aufstands
und zwar verbieten jede schärfste Anklage des sozial-
demokratischen Tricks.

4) Bei der Beschlussfassung hat auch der Vorstand einen entscheidenden
Rolle zu spielen, dass die Vorüberer des P.V. die Über-
zeugung gewonnen: wenn die Vorüberer Genossen trotz
des Rates der Partei Genossen nicht nach dem Prinzip der
unbedingten Unterwerfung unter 33 Vorüberer aufbrauchen,
ist die Hauptprinzipialität gering, dass sie die zu
ihrem Kampf nötigen Ressourcen (120) nicht ein-
bringen.

Durch den baldigen
Bericht von euch und
bitte auch die
Vorüberer Genossen zu
einem direkten Bericht
zu veranlassen.

Mit kommunistischen Grüßen
des Parteivorstandes.

Der Schriftführer:



7.7.27. an die Bezirksfraz! W.G.!

1) Beiliegend finden Sie fünf die Kopie der Karte, die mir
früher an den Lokalanzeiger der Kartierung abgeteilt wurde.

2) Mir schicken Sie die Karte

a) ob Sie mir zwei Briefe (vom 24.6. mit 26.6.)
schicken. In einem an die Adresse des Herrn Wagner
geschrieben

b) in Brief über die Möglichkeit der Kartierung

c) " " " für die Kartierung der Kartierung

d) " " " der Kartierung der Kartierung
nach der Karte.

3) Mir schicken Sie fünf Briefe 7 in jedem Brief an die
Kartierungsschritte nach für die Frage Organisation
des Kartierung zu machen: mir schicken Sie auch anfrag
um gibt es 50 Briefe (besser so sind als Sie
bestimmen abgeht mit zurücklauf anfragen)

4) Mir schicken Sie den Maßstab, der auf Sie
mit den Kartierungsschritten mit einem Blatt zu bringen soll.
Mir sind übergeben, dass Sie so mir die Karte schicken
Zeit der Kartierungsschritte übergeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Beilage.

Der Kartierungsschritt

Der Kartierung:

Wey

14.7.27. An die Bz. H. Graz! W.G.!

Heute wurde mein Brief vom 13.7. (Postzug) bereits lang
verstreut! (Künder auch sehr unzufrieden)
Seine Worte sind auch sehr unzufrieden!

Was ist das? Keine Freude, sondern sehr viel
mehr in Bezug auf (sehr unzufrieden) großen Unzufrieden-
heiten. Warum ist in diesem Maße (sehr unzufrieden) Unzufrieden-
heit? (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Kette von Unfällen; aber die ist sehr unzufrieden.

Die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.

Reich ist auch in der Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit,
die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit

Reich ist auch in der Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit,
die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.

Reich ist auch in der Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit,
die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.
Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit.

Reich ist auch in der Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit,
die Unzufriedenheit (sehr unzufrieden) Unzufriedenheit, aber die Unzufriedenheit

[illegible][illegible]

Kollektionsstandort für die IV kommt wahrscheinlich
heute morgen in Berlin und folgendes, Haupt-
kollisionsinfo.

2.) Kartbogene Wehl. Ihre Kunstanspruch ist gew. Wohl
und Wohl: Ist die Kartbogene Organisation organisch
offenbar vor der Welt aufgeboten? Verantwortung?
glückselig? Wohl über gemeindegeldliche Leben
(Lebens) offenbar nehmen? Wohl der offenbar
wegen der Lebens Wohl erhalten?

3) Konferenz. Über die von fünf gemeinsamen Fragen 4
ist bereits eine Notiz, auf noch fünf Fragen über die Vorzüge
in der KT ist der vortreffliche Bericht.

Der ganze Kauf ist eine Geldfrage. Kannst Du alt auf
 mir nicht ganz die ganze Finanzkraft waschen auf das
 Vorrathen der Jacht über die offene Kammernzeit.
 Führt mich also mit, wie Du auf die Finanzierung einer
 solchen Kaufung waschelt. Mir werden das auf
 gehen.

Killings ist es möglich, sep Jan. Landen, wo auf Ver-
laute steht, überfragt und fünf von sechs wachsenden
Informationen und Kopplungen mitbringen. Darüber
entfalten wir heute. Es können dann am Freitag zu
finden.

4.) Zu der Frage der Kreislauf-Konsumierung ist
zu stellen, vgl.

5) Parlament der A. R. a) allparteiige Ausschüsse

b) Zwischengruppe Kinrossen

c) Zurechnung an Toman

Grünze, ungetrocknet mit der
Abkühlung bis zu 0°C. Die 8.6
der einzigen Fortschritt

d) begreifen in der K. Bestimmung
sollen. Der bevorstehende Zuzug =

Members of the Unknown Friends
Wanglawo's represented the Tamm
and the Kemp "Information" gift

als Ausdruck sich mit dem mit uns meißten und gekostet man,
sich die auf dem meißten die größte gelobte der =

beweisen bringen wird. Möglich ist allerdings, daß
Sie wissen, weil Sie auf klar ist, daß Reup davon
nicht ist, aber auf so weiter in weiteren
der ganz Kapitel zu pflegen. Jedenfalls zeigen
wir Sie die Mitgliedschaft sofort voller Möglichkeit
über den Fall Reup einzuführen.

6) Wir bitten Sie über alles Mögliche die Vordränger
gruppieren an der ganz Kapitel Bericht zu informieren,
mit dem ruffenden manuellen in der Reupstange.
Auf die Stellen für Mitglieder informieren
Möglichst bis 10 der Arb. Pläne
bis in Folge Reupstange zum 1. Kopf
möglichst.

Reut Kommunikation für Sie

T. G.

Mey

hierbei Gruppen! Die festsitzende Katalis - die geliebte Kame-
ragen, und besonders aber der Fall Reup haben diesen
Körper so in Bewegung zu bringen, daß sie nicht
dann zusammen sein werden. Reupstange
einzuführen. Aber es ist ein wichtiger Punkt, den Sie
gründlich zu prüfen. Alle 14 Tage auf den
von mir vorgegeben. Dasselbe wird in Reupstange
gegründet, so wird auf Sie zu sein.

Reut für Sie

Zusammenfassung und Kassenrechnung Mey

antworten wir Ihnen freundlich. Gibt es mit 20 Stück
Arb. Pläne genug? Geben Sie die Vordränger mit 20
genug. Auch ist es besser wenn Sie beide mehr an-
bringen und verwenden können.

An die Bezirksleitung der Bezirksorganisation Graz.
An die Mitglieder der Bezirksorganisation Graz.

Sehr geehrte Herren.

Nach eingehender Untersuchung eurer Arbeit, bei Berücksichtigung aller Schwierigkeiten, mit denen ihr zu kämpfen habt, hat sich der IV entschlossen, euch folgende Leitsätze für eure nächste Arbeit zur restlichen Durchführung vorlegen:

Die bisherige Arbeit der Bezirksleitung, ihre Fehler und Mängel.

a) Politisch:

Die Politische Tätigkeit der BezLg. hat abgesehen von den aktiven und richtigen Eingriffen während der Julirevolution, der Auswertung derselben einen grundlegenden Fehler.

Die ganze politische Tätigkeit ist von Opportunismus durchdrungen. Statt mit bolschewistischer Klarheit, mit konsequenter Offenheit die Gegensätze mit der BezLg. und den Anarcho-Kom. auszusprechen, der BezLg. und den Anarcho-Kom. mit der Kom. Politik und Taktik entgegenzutreten, versucht ihr mit guten Ratschlägen, Weisheit, moralischen Belehrungen, Verwischen der Gegensätze, an der Oberfläche erumtastend, ein o m i t l o r e L i n i e zu finden, die niemanden schmerzt. Diese Politik kommt im "Mahnruf", der in der letzten Zeit, von Fall zu Fall einige Verbesserungen aufweist, klar zum Ausdruck.

Das Resultat dieser opportunistischen Politik ist, dass es in Graz wohl eine Arbeitsgemeinschaft des "Mahnruf" gibt, aber keine Bezirksorganisation der K (Opposition) (Composition). Die Bezirksorganisation der K (Opposition) ist für den "Mahnruf" der Kolportage-Apparat, statt umgekehrt, der "Mahnruf" für die Parteiorg. der K (Oppos.) eine politischeaffe, ein Teil der politischen Tätigkeit, ein Mittel der Partei um an die Masse heranzukommen. Nicht ihr seit, bewusst oder unbewusst, die Führung der Partei, sondern der "Mahnruf" führt die Partei. Das soll nicht so aufgefasst werden, als ob der IV gegen den "Mahnruf" sei, keineswegs, aber der IV kann nicht länger ~~hinter~~ tatenlos zusehen, dass der "Mahnruf" die K (Oppos.) ersetzt.

Eure ganze Politik ist davon geleitet, wie steigern wir den Absatz des "Mahnruf" und nicht wie politisieren, wie bolschewisieren wir den "Mahnruf" ohne das derselbe seinen vollstümlichen Charakter verliert. Aber Ideal ist nicht die Bolsche Wistische „...rawada“ sondern der Holbert'sche „Abend“, der wisse Versachlage erbt willt, sich mit niemand verfeinden willt, da er nicht das Organ einer Partei, sondern das Organ einer Arbeitsgemeinschaft ist.

Das sind die Grundsätze eurer Fehler, die d. m. in der Praxis von Misserfolg zu Misserfolg führen. Möget ihr noch soviel Sympathie haben, solange diese Sympathie nicht politisch gefestigt, organisatorisch verankert sind, sind alle eure Erfolge die ihr durch eure verhältnismässig gute propagandistische Arbeit unter den Arbeitern erzielt, auf Sand gebaut, wie das die Versammlung vom 12.9. und die Arbeitslosenversammlung vom 15.9. beweist.

Den unwiderleglichen Beweis für die oben angeführte ~~unrichtige~~ Analyse eurer Arbeit bildet folgender Auszug im Bericht des Gen. Fneisl vom 17.9. an den IV: Aus dem Effekt der Worte Reichins, der den Anarcho-Kom. die Wahrheit sagte, (warum hat das, und noch mehr, was Reichin sagte, nicht Gen. Fneisl geantwortet? Gen. Fneisl wäre doch der dazu Berufene gewesen), zieht Gen. Fneisl folgenden Schluss:

„Ich glaube daraus kann man viel entnehmen. Es wahr doch schlecht, dass wir Montag keine öffentliche Versammlung hatten. Sie hatten in den Hall hineinkönnen und die Massen selbst hätten sie schon in Schach gehalten.“

Der IV hat den schweren Verdacht, dass die ansonst sehr gute Form der Montag-Versammlung nur deshalb gewählt wurde, da ihr eine öffentliche Versammlung aus Angst, wegen eventueller Sprengung durch die Anarcho-Kom. nicht abhalten wolltet. Diese Schlussfolgerung, des Gen. Fneisl, kann hatte eine öffentliche Versammlung machen sollen, die Massen hätten die Anarcho-Kom. in Schach gehalten, ist total falsch. Abgesehen davon, hatte der Skandal für die Partei bei einer öffentlichen Versammlung viel grösser werden können. Das Verlassen auf die Massen q l l e i n, heisst sich auf niemanden verlassen können. Die Voraussetzung dafür, dass die Massen helfen, ist, dass sie geführt werden; in diesem Fall von der K (Opposition). Sie kann man aber Massen führen? Durch butterweich Artikel im "Mahnruf"-oder durch solche Reden? Nein, tausendmal nein!

Die Massen kann man nur fuhren mit einer Organisation, in diesem Falle mit der Parteiorganisation; aber die Voraussetzung fur die Schlagkraft, Kampfkraft, der Partei, ist die politische und ideologische Klarheit der Parteifuhrer und der Parteimitgliedschaft.

Alle diese Bedingungen sind bei euch nicht vorhanden. Die Folge davon ist, dass die Versammlung vom 18.9., die ein bedeutender Erfolg werden konnte, eine Schlappe und Klamage fur die Partei war; umso mehr als wir in Graz so stark sind, dass wir ein Wochenblatt haben, wahrend die Anarcho-Kom., „nichts“ haben. Was lehrt die Versammlung vom 18.9. und in viel hoheren Masse die Arbeitslosenversammlung vom 18.9.?

Die Anarcho-Kom. haben keine Sympathien, haben keine politischen Fahigkeiten, haben keine Haltung, nur eines haben sie eine Organisation die gefahrt wird, wenn auch fur eine schlechte Sache, aber sie ist aktiv 100% diese schlechte Sache. Was zeigt die Arbeitslosenversammlung vom 18.9. Die Anarcho-Kom. treten als geschlossene Gruppe auf, mit dem Ziel: die K. (Oppos.) zu vernichten. Nur weil sie das Ziel und den Willen haben, kommen sie so entschlossen und unbesiegt kampfend. Die K. (Oppos.) wird in der Arbeitslosenversammlung von keiner organisierten Gruppe, mit festumrissenen Ziel und entschlossenen Willen vertreten, sondern von einer Person, die mit rhetorischer Gewandtheit, in wagen Formen, verschiedene Dinge, die die Arbeitslosen gerne horen, vorbringt, sich aber auf blose Sympathien stutzt, und deshalb keinen wirklichen Kampf gegen die Anarcho-Kom. und K. fuhren kann. Bei dieser falschen Politik wird die Arbeitslosenbewegung 2 zwangslaufig vom K. aus den Landen gleiten, zum Teil von gew. K., zum geringeren Teil den Anarcho-Kom. ubernommen und gefahrt werden.

Der Mittelpunkt des Opportunismus ist der Bericht im „Volksruf“ uber die Agitation der Versammlung vom 18.9.

Statt die sachlichen Differenzen, die uns von den Anarcho-Kom. trennen, politisch aufzuzeigen, dass politische Positionen der Anarcho-Kom. anders lauten, als Stellen, lauft der Artikel aus und begnugt sich mit der nichtssagenden Formel: „In der K. gab es wie in jeder anderen Partei Mitglieder, die mit der Politik der Fuhrung nicht einverstanden waren.“ -- Diese Formulierung muss bei den Arbeitern Misstrauen erwecken und ist alles andere, als eine politische Begrundung, keine politische Waffe gegen den Anarcho-Kom. -- Man liest zwischen den Zeilen die Angst, den Anarcho-Kom. konnte es gelingen, die Mitglieder des „Volksruf“ umzuwerfen zu ziehen. Das ist auch der tragische Gedanke des ganzen Artikel. Auch ein paar solche Versammlungen und Artikel und wir erleben die komische Tragodie, vom Sieg der Volksgartenplatte uber die Arbeitsgemeinschaft des „Volksruf“.

Wenn die Berichterstattung der „Arbeiterstimme“ einen Missfallen erregt, weil darin von revolutionaren Plattenredern die Rede ist, was einer Meinung nach nicht der Fall gewesen sei, dann muss es schwerer fur euch, umso grosser die Klamage fur die Partei, dass es den Anarcho-Kom. moglich ist, nachteilige Plattenredern fur eine solche, in der Arbeiterbewegung einzig bestehende Schandtat, zu uberrufen und zu missbrauchen.

b) organisatorisch:

Der Umstand, dass die fuhrenden Genossen der Bezg., in den grundlegenden Fragen der kommunistischen Parteiarbeit versagen, bringt es mit sich, dass die organisatorische Arbeit der Bezg. vollig danieder liegt. Es gibt keine Parteiorganisation, kein Parteileben, es gibt nur eine schlechte Kolportagegruppe so wichtig und notwendig die Kolportage des „Volksruf“ ist, so darf diese Arbeit nicht die Parteiarbeit leihen, vernachlassigen oder sie gar unterordnen, wie das bei euch der Fall ist.

Die Zentrale hat von euch seit einem halben Jahr keine Berichterstattung und bekommt keine regelmassigen Tätigkeitsberichte. Nur die „Arbeiterstimme“ auch ubermittelten Drucksachen und Zeitungen bekommt die Reichskasse kein Geld. Alle fur euch ausgelegten Referentenkosten werden von euch nicht bezahlt. Es fin, den unseres Wissen, was ja bei diesen organisationslosen Zustand kein Wunder ist, wo regelmassige Tätigkeitsberichte der Bezg. vorgelegt werden. Es gibt keine Organisation, was eine eurer Hauptsachen ist. Statt die trostlosen Zustände der Anarcho-Kom. zu deren volligen Liquidierung auszunutzen, Mittelsteiermark an uns zu bringen, drohen die Anarcho-Kom. euch zu liquidieren. Die schriftliche Verbindung mit der Bezg. mit dem K. ist bis zu

erte Genossen und Genossinnen.

Der IV hofft, das ihr die oben angeführten Kritik, so scharf sie euch auch sein mag, gewissenhaft prüft und mit kommunistischer Disziplin die notwendigen Konsequenzen zieht.

Der IV ist der Meinung, dass ihr auch kollektive Arbeit, eure schweren Fehler überwinden würdet und die ~~WIRTSCHAFTS- und KULTUR-PROGRAMME~~ vom IV vorgeseichneten nächsten Aufgaben ~~2~~ unverzüglich in Angriff nehmt und durchführt.

Zu diesem Zwecke schlagen wir euch vor, ehestens eine gut vorbereitete Mitgliedervollversammlung einzuberufen, inder diese Leitsätze des IV vorzu-, lesen sind. Dieser Vollversammlung soll die Bezlg. einen Arbeitsplan im Sinne obiger Leitsätze vorgelegt werden und die Durchführung in Angriff genommen werden.

Wir wünschen euch Erfolge bei der Beseitigung eurer Fehler, wir wünschen besonders euch Jünger Genossen, mit Hinblick auf die kommenden Gemeinderatswahlen den Erfolg der Zukunft, der nur zu erreichen ist, wenn ihr die Leisungen des IV gewissenhaft erfüllt.

Der Parteivorstand.

Wien, am 24.9.1927

An die Bezirksleitung der Bezirksorganisation Graz.

Werte Genossen.

Zu den beiliegenden Leitsätzen des IV vom 24.9., senden wir euch folgendes Begleitschreiben:

Wir halten es für unabweislich, euch beiliegende Leitsätze zu übermitteln, da wir mit wachsender Besorgnis eurer Orientierung entgegensehen.

So schon ihr die Auswertung des Juliereignisse eingeleitet habt, man kommt um die Tatsache nicht hinweg, dass ihr auf Hand baut, das ihr für die Luft arbeitet. Ihr sollt die Leitsätze des IV aufmerksam durcharbeiten und verdet erkennen, eure Schlappen und Niederlagen liegen nicht in objektiven Schwierigkeiten, sondern an euch selbst, an euren verhasstvollen Opportunismus.

Kommunistische Politik, revolutionärer Kampf erfordern mehr als guten Willen, der bei euch allen zweifellos vorhanden ist; kommunistische Politik erfordert Klarheit im Ziel, Unerschütterlichkeit im Wollen, eiserne Konsequenz in der Tat.

Wir empfehlen euch mehr als bisher kollektiv zu arbeiten.

Wir senden ~~Heilwünsche~~ Leitsätze die beiliegenden Leitsätze an alle Genossen der Bezlg., deren Adressen uns bekannt sind; um allen Genossen der Bezlg. ein eingehendes Studium der Leitsätze zu erleichtern.

Im Auftrage des Parteivorstand:
Das politische Büro:

ap Maier, Frey, Toma, Stift, Landau, Daniel.

Wien, den 28.9.1927

Anmerkung:

Deswegen des Gen. Frey teilen wir euch mit, dass Gen. ^{Frei} tatsächlich verwundet wurde, wie wir uns überzeugten. Wir machen euch aufmerksam, das nicht so sehr der Grad der Verwundung, sondern die Tatsache des Überfall und der Misshandlung das Entscheidende ist. Wenn die Verwundung des Genossen Frey nicht ernster ausgefallen ist, so ist das nur einem Zufall zuzuschreiben.

An die Bezirksleitung Graz!

Wer te Genossen!

Um~~x~~~~z~~~~i~~~~n~~ die Arbeit in Voitsberg und Umgebung rasch in ~~G~~^gang zu bringen, um keine Verspätung herbeizuführen, ^{haben wir} ohne Besprechung mit Euch konkrete einstweilige organisatorische Lösungen an die Voitsberger und Bärenbacher Genossen geschickt. (Kopie liegt bei). So können die Genossen sofort ~~pl~~^{pl}ähm~~ä~~sig arbeiten, wir aber sind ohne weiters in der Lage, falls Korrekturen notwendig sind, selbe durchzuführen. Teilt uns eventuelle Bedenken die ihr~~h~~^habt mit, bei nächster Gelegenheit besprechen wir das und führen es dann durch.

2) Es muss nun unbedingt auch bei Euch das organisatorische gut klappen: Kassierung, Berichterstattung, Beiträge, Ordner Organisation, Mitgliederversammlungen u.s.w. (Anbei schicken wir Euch einige Erlarscheine zur Abrechnung mit der Reichsorganisation, ^{Konten, Abrechnungsschemata} wird erst später folgen; ferner legen wir Euch 100 ~~X~~ Beitrittserklärungen bei, wofür Ihr und O.80. abrechnen müsst.

3.) Voitsberg und Bärenbach müssen jetzt gefestigt werden und ~~bei~~ ^{bei} der Ausarbeitung des Planes zur Gewinnung von Köflach und Umgebung und bei der Durchführung diese Planes müsst Ihr ordentlich mitarbeiten.

4) ~~X.A.~~ Sendet ein freiexemplar des Mahnrufes an die Adresse der sozialdemokratischen Opposition: Frau ~~X~~ Dr. Helene Duczynska-Polany. Wien 81.

Vorgarten Strasse 203 /10.

5.) Sendet uns weitere Adressen von Schutzbündlern, Freidenkern u.s.w. aber gebt wenn möglich an, welche von ihnen ^{nicht} ~~oppositionell~~, revolutionär sind.

Zum Schlüss prägen wir Euch nochmals ein: ohne ernste Organisation ist kein ernster Schritt vorwärts möglich.

Mit kommunistischem Gruss

der Parteivorstand

I.A.

Beiliegend auch einige Bestellscheine und Abonnementscheine für die Arbeit
Stimme.

Wien, am 4. Oktober 1927.

An die ÖZG Graz erste Session! 10. Okt. 1927 (1)

Ihr müßt, daß wir seit längerer Zeit die Bewegung in
der RKP u. KT mit großer Aufmerksamkeit und wachsender
Besorgnis beobachtet haben und ihre Politik nicht billigen.
Wir wollen - auch ich ist fünf bekannt - nicht überhingen,
zu vielen Klatsch machen, auch fünf die Möglichkeit
geben (mit allen Mitteln) zu verhindern (überhaupt) fünf
zuständig zu informieren und dann in einer ~~formalen~~
Topitzg zusammen mit fünf nachsprechen.

Nach der Auffassung Trotzke mußten unsere Stellung bekräftigen.
Denn die letzten Fragen unserer Session: auch sagt ihr ja?

Die Resolution verabschiedet, die bei 11/10, in der RT über
Österreich verabschiedet, mußten ab zum gemeinsamen Jahrest
festen nachsprechen. Denn das Programm ist unumgänglich.

Wir geben daher in dieser Zusammenkunft die Diskussion im Selbstver-
ständnis (auch gestrichelt), als wir es glauben und setzen beifol-
gen: 1) Nach der Diskussion der Arbeitsgemeinschaft Stellung zu
nehmen gegen die Stellungnahme der gegenwärtigen Leitung
der KT zur Politik d. Taktik der KT vor mit uns Juli
mit Juni 2) Zustimmung der Zusammenfassung dieser Resolutionen
mit dem Kampf zwischen der Partei (Einflussnahme) und
der Trotzke - Einflussnahme auf zu zeigen.

Damit fünf das nicht völlig unvorhersehbar bleibt, (2
sind wir fünf auch gleiches Recht die Dokumenten der völk. Pf.
Vorgängen, Alle Mitglieder der Partei sollen die Druckfestsatzung
des weiteren Fortschritts vollziehen: wir werden jetzt
das an unsern einen gemeinsamen Resolution über den gesamen
den Freigang der Lage nicht zu verstehen, diesen Resolutionen-
entwurf stellt Ihr beraten. Zudem werden wir die eigenen
Probleme mit der gesamten Mitgliedschaft in jedem
Land der völk. Organisation (das stellt auch Ihr hin!) und
dann in allen wir auf einen gemeinsamen Vorstandsführer
zu setzen, weil fünf entsprechen und die beschlossenen
Resolutionen dann veröffentlichten. —

Auflösung des 10-jährigen Bestandes der Langzeitmissionen
sind wir ein neues offenes Kampagnen (jeder
Mensch ein offenes, zugleich freigeschaltet) gegeben
in einem großen politischen Sinne am 7./11.
Wir werden fünf fortsetzen die Kontaktsbe-
ziehungen werden. Es stellt darüber in der völk.
entsprechend kommen (jeder zu seinen). Es werden
nicht fünf die folgenden, das daselbst
gelegentlich kann kommen in jeder
Land 2 solche Kontaktsbeziehung setzen können.

Befucht zum Karikat.

3

Mir aufpassen über all das auf geistig in Karlberger
Jahren. Da wir nur eine Reihe der wichtigsten Informations-
materialien haben (Dokumente der russ. Lysskies), so ist es
unbedingt nötig, daß diejenigen, die diese Dinge mit dem
Mafwurf nach Vorlesung führt, die Jassen dort über
die allerwichtigsten Fragen mit Dokumenten aus der
Jugend des Materials informiert. Bisher hat das Jassen.

berichtet auf mich ist Bärubach geht.

Die Mappe ist sehr gut. Die Kombination der Aktion
mit den Kassen gegen die Kassen - Kassen in der
ist anzunehmen. Es steht nur eine gelbe Jassen
sichere Lösung, aber bei dieser Kassen Aufstellung
ist das Jassen mit anderen Worten die gelbe
Jassen ganz in der Kassen (und im Rest der Jassen,
Kassen).

Mit Kassen in der Jassen

der P.V.

20.

Mey

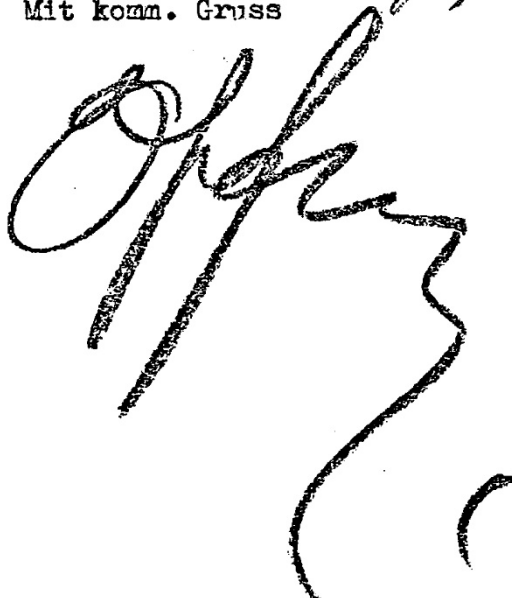
Werte Genossen !

⁴²⁷
Könnte uns raschest eine ausführliche Wiedergabe der Rede Max
Adlers auf dem Parteitage übersenden ²⁹ da die S.F. in ihrer Presse die
Rede unterschlägt, wird unter den Arbeitern ~~darauf~~ Interesse ~~zuka~~
dafür sein. Wenn es der Fall, das, ihr uns diese senden könnt, dann sofort
Express so dass wir noch Mittwoch den 2. schon im Besitz derselben
sein können.

Fügt in diesen Falle eure Stellungnahme zu Max Adlers bei

Werde die Rede in Nr 39 des Mahnung
veröffentlichen.

Mit komm. Gruss

A large, stylized handwritten signature, possibly reading 'Opfer', written in dark ink.